

II. Quartal 2017

Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,

Der Text kann auch auf unserer Webseite www.gslp.lu nochmals nachgelesen werden.

Gliederung:

1. Einführung
2. Rückblick auf das letzte Quartalsende und Betrachtung der aktuellen Situation
3. Besondere Bewegungen
4. Ausblick

1. Einführung

6 Monate des neuen Jahres sind geschafft und was festzuhalten bleibt ist:

Die politischen Schwierigkeiten des neuen US-Präsidenten bleiben bestehen; die Börsen entwickeln sich weiter positiv, der Ölpreis gibt wieder nach, der Goldpreis stagniert und der Dollar hat doch deutlich an Boden verloren. Auf politischer Seite ist die Präsidentenwahl in Frankreich zu Gunsten Macron's ausgegangen (Stichwahlergebnis Anfang Mai: Macron 66,1%, Le Pen 33,9%); dies ist um so bemerkenswerter, da Herr Macron der einzige Kandidat war, der sich klar für Europa ausgesprochen hat. Nun muss er beweisen, dass er in einem extrem streikwilligen Land seine Reformen durchsetzen kann. Die Spannungen zwischen den beiden Nato Staaten Deutschland und Türkei nehmen weiter zu und gipfeln jetzt darin, dass Deutschland seine Tornadojets in ein Nicht-Natoland verlegt. Die Saudi-Arabische Welt versucht Katar zu isolieren, was sich interessanterweise nicht auf den Ölpreis ausgewirkt hat. Mir will der Gedanke nicht mehr aus dem Kopf, dass sich die Situation im Nahen Osten zunehmend destabilisiert.

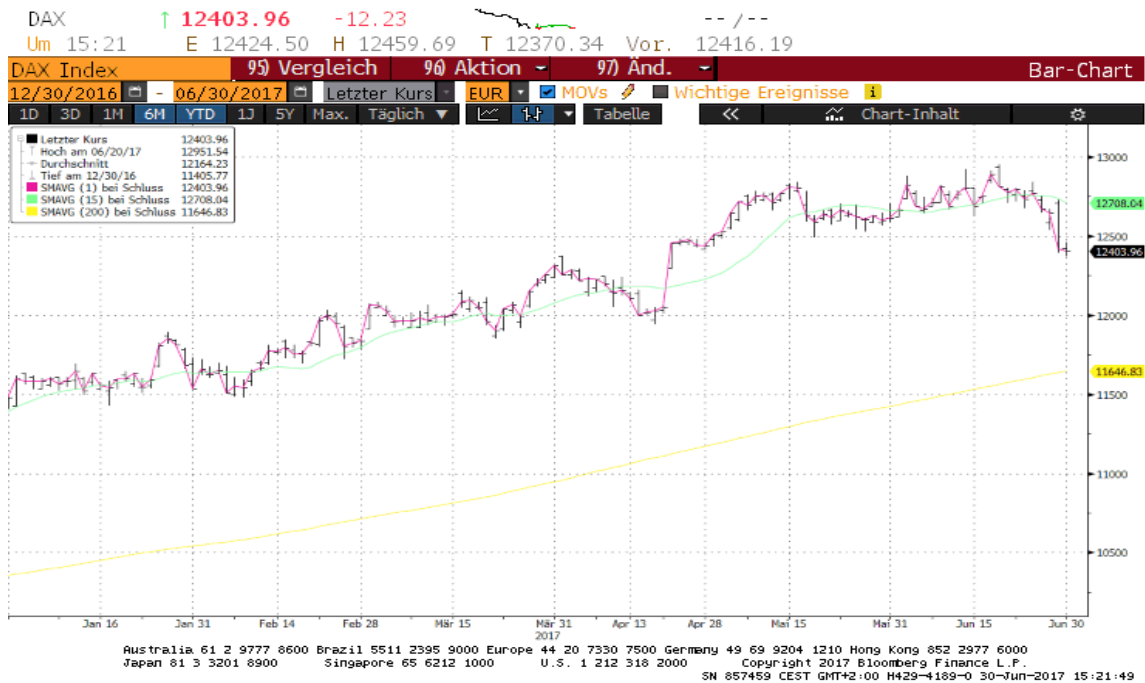
Auf der Zinsseite ist der „Trumpeffekt“ offensichtlich vorbei. Die 10 jährigen Renditen in den USA, die seit Mitte 2016 von 1,3% auf über 2,6% zugelegt hatten, haben sich in den letzten 6 Monaten wieder auf 2,15% abgesenkt. Hier macht sich wohl eine ausgeprägte Ernüchterung breit. Der Aktienmarkt hat sich davon bisher nicht beeindruckt lassen und markierten mit 21535 (Dow Jones) ein neues All Time High.

In Deutschland hat die „Lichtgestalt“ Martin Schulz sehr schnell Federn lassen müssen. Die prozentualen Abstände zwischen den einzelnen Parteien haben sich wieder egalisiert und es wird spannend werden, wer sich im September durchsetzen wird. Wir gehen allerdings nicht davon aus, dass der Wahlausgang wesentliche Einflüsse auf die Märkte haben wird. Dafür sind die Standpunkte der Hauptkontrahenten relativ klar und pro Europa ausgerichtet.

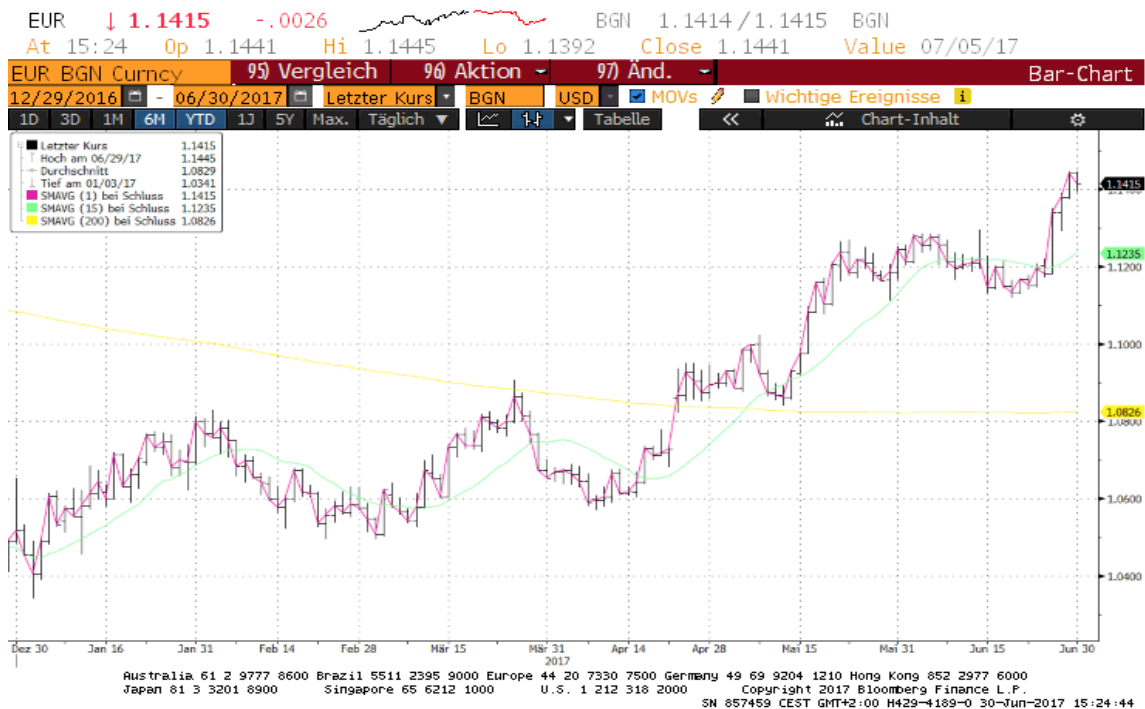
Frau May hat in UK tatsächlich „Glück“ gehabt und konnte die freiwillig angesetzte Neuwahl knapp gewinnen; 3 Wochen später und es hätte durchaus anders aussehen können. So eindeutig scheint das Votum nicht für den Brexit zu sprechen. Wie auch immer; die Verhandlungen haben begonnen und werden mindestens 2 Jahre dauern.

Später werde ich versuchen auf ein Phänomen einzugehen, das Bitcoin heißt. Der virtuelle Kurs dieser Kunstwährung hat sich im ersten Halbjahr von 905 Euro bis über 2600 bewegt und liegt derzeit um die 2200 Euro, das ist immer noch ein Anstieg von fast 150%!!! in 6 Monaten.

2. Rückblick und aktuelle Situation



Der Dax konnte immerhin zulegen, hat aber in den letzten Tage gut 5% abgeben müssen.



Wie schon im Vorquartal festgestellt ist der Trumpeffekt im Dollar eindeutig verflogen. Die positive Wirkung der Äußerungen des amerikanischen Präsidenten ist abgelöst durch eine breite Verunsicherung, die wiederum in einem gesunkenen Währungskurs zum Ausdruck kommt.

	Schwankung	Ergebnis YtD
Dax	13,3 %	7,35 %
Dow	9,37 %	8,02 %
Nikkei	11,5 %	4,80 %
Eurostoxx	14,08 %	4,6 %

Stand 30/06/17 17:45

Unter Schwankung verstehe ich den prozentualen Unterschied zwischen Tiefstkurs und Höchststand im Verlauf des Kalenderjahres.

Dies ist wieder einmal ein Beispiel wie wichtig die Entwicklung der Währungen sein können. Auf der nächsten Seite sehen Sie einige Währungsentwicklungen gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung. Interessant ist, dass sich doch einige Bewegungen abheben zum Beispiel der deutliche Kursrückgang im US Dollar. Der Australdollar hat dagegen noch verhalten verloren. Nach der Erholung zum Ende des Jahres ist der Brasilianische Real wieder deutlich unter Druck gekommen. Was ich aber auch meine ist die Entwicklung des Dow Jones und des Goldpreises. Beide Anlagevehikel haben ca. 8% zulegen können. Schaut man sicher allerdings die Entwicklung in Euro an, dann muss konstatiert werden, dass beider Instrumente mehr oder weniger pari zum Jahresende liegen und das hat mit dem Dollarverfall zu tun.

Ganz aktuell habe ich eine neue Studie zur aktuellen Situation in Texas und der möglichen Entwicklung des Ölpreises in diesem Jahr erhalten. Es sieht so aus, dass die Opec zum zahnlosen Tiger geworden ist. Das hat insbesondere damit zu tun, dass die arabischen Staaten doch auf die Einnahmen aus dem Ölsektor angewiesen sind, um ihre Wirtschaft umbauen zu können. Aber insbesondere die USA mit ihrer Frankingindustrie schein keinerlei Interesse zu haben, dass es zu einer Produktionsreduktion kommt. Das kommt insbesondere in der deutlich gestiegenen Anzahl der Bohrlöcher zum Ausdruck.

Solange sich der Ölpreis oberhalb der 40\$/Barrel bewegt wird sich an dieser Haltung wohl nichts ändern. Dementsprechend müssen wir davon ausgehen, dass es kurzfristig auch zu einem negativen Überschießen des Ölpreise unter 40 \$ kommen könnte. Das allerdings sollte nicht allzu lange anhalten. Daher würden wir davon ausgehen, dass die Bandbreite der Ölpreisentwicklung wohl eher 40 bis 50\$, statt 45 bis 60 Dollar liegen könnte. Das mag sich alles nächstes Jahr wieder ändern.

Vielleicht darf ich doch noch auf eine politische Entwicklung hinweisen, die nicht zu unterschätzen ist. Im Juni hat der japanische Premierminister Abe das „Neue Seidenstraße“ Projekt der Chinesischen Regierung positiv kommentiert. Das ist ein Annäherung, die in Folge des Abwendens der USA vom transpazifische Freihandelsabkommen TTP entstanden ist. Noch ein Punkt, der die Frage zulässt: Wie verlässlich ist die USA als Partner noch...

	Ergebnis YtD
Dollar	./ 8,64 %
Goldpreis \$	8,2 %
Austr. Dollar	./ 1,73 %
Norw. Krone	./ 4,9 %
Bras. Real	./ 10,5 %

Stand 30/06/2017

Ja, wie schon im Vorquartal geschrieben muss der Dollar tatsächlich froh sein, dass es den brasilianischen Real noch gibt. 8,6% an Wert zu verlieren ist nicht wenig.

Möglicherweise und hier befinden wir uns wirklich im Bereich der Spekulation, hat diese Entwicklung damit zu tun, dass weltweit eine gewisser Verwirrung entstanden ist und niemand mehr vorhersagen kann, was diesem Präsidenten in den USA noch so einfällt. Diese Verunsicherung führt in der Regel dazu, dass man sich ruhigerem Gewässer zuwendet und das ist, man höre und staune, der europäische Kontinent.

Die kritischen Wahlen sind vorbei, an den Brexitgedanken hat man sich gewöhnt. Außerdem ist die wirtschaftliche Entwicklung durchaus ansprechend. Aber das wirkte sich nicht nur beim Dollar aus, sondern sogar bei der so beliebten Währung Schweizer Franken. Immerhin hat die eidgenössische Währung bis Mitte des Jahres 2% abgegeben und neigt weiter zur Schwäche; die Schweizer Unternehmen wird es freuen.

Leider ist die Bilanz von Herrn Trump äußerst bescheiden. Die erhofften positiven Effekte seiner Pläne bezüglich Infrastruktur und Steuersenkungen scheinen sich mit der einfachen Auflistung auf einer DIN A 4 Seite erschöpft zu haben. Das blieb nicht ohne Folgen.

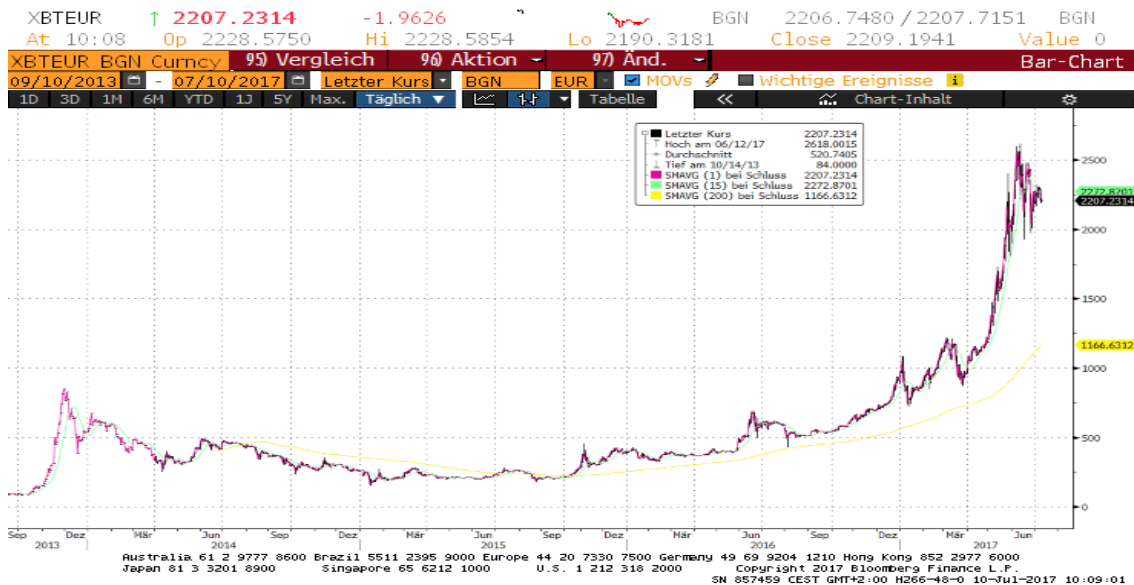
3. Besondere Bewegungen

Mir fällt aktuell natürlich die massive Währungsbewegung und die Enttäuschung über die Entwicklung in den USA ein.

Dazu ist allerdings schon alles gesagt. Mir erscheint es, dass diese Abwärtsentwicklung des Dollar kurzfristig gestoppt ist. Aber ... das ist nur eine Einschätzung. Nach wie vor besteht ja die Möglichkeit, dass Herr Trump doch mit konkreten und realisierbaren Steuersenkungsplänen um die Ecke kommt. Das könnte die Märkte nochmals durcheinander wirbeln.

Bitcoin:

Das Bitcoin Zahlungssystem wurde 2008 erstmals in einem White Paper beschrieben. Als Gründer gilt eine Person namens Satoshi Nakamoto, wohl nur ein Pseudonym. Unser Infosystem Bloomberg weist Daten für die Kunstwährung seit 2013 aus:



Dieser Graph zeigt auch, welche extremen Schwankungen dieses Kunstprodukt unterlegen ist. Wie kommt dieser Kurshype zustande? Digitalwährungen haben keinen inneren Wert, auch ökonomisch lässt sich kein Preis ermitteln. Da die herausgegebene Menge an Bitcoins limitiert ist, wird der Preis einzig und allein wegen der hohen Nachfrage nach oben getrieben. Das hat sicher damit zu tun, dass die weltweite Akzeptanz zunimmt. Allerdings weiß niemand, welche Bedeutung der Bitcoin in 5 Jahren haben wird. Es kommen immer neue Kryptowährungen als Konkurrenten hinzu; bestes Beispiel ist hier die Kunstwährung Ether. Der Wert aller Kunstwährungen hat mittlerweile die 100 Mrd. Dollargrenze überschritten.

Die Möglichkeiten in diese Kryptowährungen zu investieren ist sehr limitiert. Es gibt nur wenige Anbieter, die entsprechende Produkte herausgeben. Bisher gibt es noch keinen zugelassenen kostengünstigen ETF (Exchange Traded Fund). Gleichzeitig sollte das Thema Liquidität und Kontrahentenrisiko nicht unterschätzt werden.

4. Ausblick

Ich möchte mich hier nicht immer wiederholen, wie schwierig Vorhersagen sind. Aber was liegt vor uns:

Eine Wahl in Deutschland, die wohl keine großen Auswirkungen auf die Märkte haben sollte; der verzweifelte Versuch der FED die Bilanzsumme zu reduzieren und das Bestreben der EZB die Zinsen nicht allzu schnell steigen zu lassen.

Leider muss auch festgestellt werden, dass der Ölpreis als Hilfe für steigende Kurse nicht mehr erhalten kann.

Die wirtschaftliche Entwicklung scheint allerdings zumindest in Europa recht robust zu sein und das wiederum wirkt sich positiv auf die Ertragslage der Unternehmen aus. Das wiederum stützt eine progressive Dividendenpolitik, was für die Investoren sehr wichtig ist.

Die von mir zum Ende des letzten Quartals erwartete Schwankung hat lange auf sich warten lassen und ist erst 2 Wochen vor Quartalsende eingetreten. Das sind allerdings Schwankungen, die sich vollkommen im Rahmen halten und wie schon erwähnt ausgehalten werden müssen.

Der Goldpreis leidet unter der Dollarschwäche. Schaut man sich die unverändert wachsende weltweite Verschuldung an, dann bleibe ich bei meiner Auffassung, dass ein gewisser Anteil eines Vermögens in Gold gut aufgehoben ist.

Quelle: alle Grafiken: Bloomberg

Verfasser: Michael Brill

30/06/2017

DISCLAIMER/Haftungsausschluß

Diese Unterlage ist von GSLP International S. à r. l. erstellt worden und enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Wir übernehmen jedoch weder eine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen, noch stellt diese Unterlage eine vollständige Darstellung oder Zusammenfassung der Wertpapiere, Märkte oder Entwicklungen dar. Die in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Schätzungen und Prognosen geben die persönliche Meinung des Verfassers über die in dieser Unterlage behandelten Wertpapiere oder Emittenten zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung wieder und decken sich nicht notwendigerweise mit der Meinung von GSLP International. Die Vergütung des Verfassers ist weder derzeit noch in Zukunft, direkt oder indirekt, von den Empfehlungen oder Meinungen abhängig, die der Verfasser in dieser Unterlage zum Ausdruck bringt. Die in dieser Unterlage enthaltenen Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen unterliegen unangekündigten Änderungen. GSLP ist nicht verpflichtet, diese Unterlage abzuändern, zu ergänzen oder auf den neuesten Stand zu bringen oder die Empfänger in anderer Weise darüber zu informieren, dass sich die in der Unterlage wiedergegebenen Umstände, Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen oder Prognosen verändert oder später als falsch, unvollständig oder irreführend erwiesen haben. Diese Unterlage dient ausschließlich der Information. Sie ist nicht auf die speziellen Investmentziele, Finanzsituationen oder Bedürfnisse der Empfänger ausgerichtet. Bevor ein Empfänger auf Grundlage der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen handelt, sollte er abwägen, ob diese Entscheidung für seine persönlichen Umstände passend ist, und sollte folglich seine eigenständigen Investmententscheidungen, wenn nötig mithilfe eines unabhängigen Finanzbetreuers, gemäß seiner spezifischen Finanzsituation und seinen Investmentzielen treffen. Der Empfänger muss bedenken, dass Performancedaten der Vergangenheit nicht als Indikation für die zukünftige Performance angesehen werden können und daher nicht als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Finanzinstrumente herangezogen werden sollten. Eventuelle Erträge aus Investitionen unterliegen Schwankungen; der Preis oder Wert von Finanzinstrumenten, die in dieser Unterlage beschrieben werden, können steigen oder fallen. Wenn ein Finanzinstrument eine andere Basiswährung hat als die des Investors, können die Wechselkurse den Preis oder Wert oder die eventuellen Erträge der Finanzinstrumente nachteilig beeinflussen. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von GSLP darf/dürfen diese Unterlage oder Teile davon nicht kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden.